

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 40.

Sonnabend den 20. Mai 1905.

15. Jahrgang.

Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs

wird hier in diesem Jahre eine

öffentliche Feier

veranstaltet, welche

Donnerstag, den 25. Mai 1905,

abends von 8 Uhr an im Saale des Gasthofs zum deutschen Haus stattfindet.

Die unterzeichneten Vereine laden ihre Mitglieder und alle Bewohner von Bretnig hiermit dazu freundlich ein.
Bretnig, am 18. Mai 1905.

Der Königl. Sächs. Militärverein.

Der Königl. Sächs. Militärverein Saxonica.

Die freiwillige Feuerwehr.

Vortragsordnungen mit Liedern sind für 10 Pfg. an den Eingängen zu haben.
Nach dieser Feier

öffentlicher Ball.

Vertilches und Sächsisches.

Bretnig. Am Sonntag fand in Logenhaus die Frühjahrs-Versammlung des Verbandes für freiwillige Brandschaden-Unterstützung statt. Derselben ging eine Partie durch das Seifersdorfer Tal nach dem Augustusbad voraus, an der sich die Vertreter recht zahlreich beteiligten. Nach 1/4 Uhr wurde die Sitzung durch den Verbandsvorsitzenden eröffnet. Nach der hierauf erfolgten Rechnungsablage billigte man dem Mitgliede Prescher in Niederleina für erlittenen Brandschaden 50 Mark zu. Der Unterstützungsverein Weißbach bei Pulsnitz wurde in den Verband aufgenommen. Ebenso nahm man den Antrag an, die Scheunenbrände zu entschädigen. Bericht wurde, daß im verflohenen Jahre 3275 Mark 75 Pf. für Brandschaden an 11 Mitglieder zur Auszahlung gelangt sind. Als Ort der nächsten Versammlung wurde bestimmt man Versdorf.

Bretnig. Das Gruppen-Konzert der Gruppe Radeberg vom sächsischen Elbgau-Sängerbunde wird am 9. Juli in Großröhrsdorf abgehalten.

Großröhrsdorf. (Theater.) Sonnabend findet im Saisontheater hier selbst im „Grünen Baum“ das herrliche Schauspiel „Knecht Rupprecht“ statt. Die Rollen sind zu diesem idealen Stück in guten Händen. Sonntag wird im Gasthof zum „Anker“ (Niederdorf) nachmittags 1/2 4 Uhr „Goldlöckchen und Prinz Lustig“ gegeben und abends kommt das herrliche Bühnenspektakel „Königin Luise“ zur Aufführung. Montag wird auf allgemeines Verlangen im Gasthof zum „Grünen Baum“ das „Brennenmädchen von Gens“ noch einmal gegeben.

Durch Bligschlag wurde am Donnerstag mittag eine Wirtschaft in Leppersdorf eingeschriert.

Plauen, 16. Mai. (Schwurgericht) Die zweite Schwurgerichtsperiode begann heute mit der Verhandlung des zweimal vorbestraften, 1878 in Reinhardttsdorf geborenen, in Sebnitz wohnhaften Papierfabrikarbeiters Max Reinhold Wenzel, welcher des versuchten Mordes angeklagt ist. Der Angeklagte erschien hinreichend verdächtig, in der Nacht zum 1. März d. J. den Entschluß, seine Ehefrau Ida Martha Wenzel geb. Gängel zu töten, durch eine vorsätzliche Handlung beizubringen zu haben, die einen Anfang der Ausführung des beabsichtigten Verbrechens enthielt, indem er versuchte, sie durch Hinabstoßen in den Mühlgraben der Sebnitzer Papierfabrik umzubringen. Der Angeklagte ist seit 1901 mit der geb. Gängel verheiratet und führte anfangs eine glückliche Ehe. Dies währte aber nur kurze Zeit. Der Angeklagte fing ein Liebesverhältnis mit einer im selben Hause wohnenden Blumenarbeiterin an und versprach derselben auch die Ehe, wenn seine gegenwärtige Ehefrau beseitigt wäre. Zu diesem Zwecke faßte er den Entschluß, sie in den Mühlgraben zu werfen. Schon im Laufe des Februar suchte er die Tat auszuführen,

indem er seine Frau eines Abends gegen 10 Uhr an den Mühlgraben der Papierfabrik bestellte, um dort einen angeblich verborgen gehaltenen, in der Fabrik entwendeten Fiß abzuholen. Die Frau erschien auch an einer bezeichneten Stelle, doch kam der Angeklagte nicht zur Ausführung der Tat. In der Nacht zum 1. März um Mitternacht hatte Wenzel seine Frau abermals an den Mühlgraben zu dem gleichen Zwecke bestellt. Als nun die Ahnungslöse ganz nahe am Rande des Grabens sich befand, gab ihr der Mann einen Stoß in den Rücken, so daß sie in das Wasser stürzte. Zunächst verschwand sie, kam jedoch am anderen Ufer wieder zum Vorschein, hielt sich am Grase fest und rief: „Mar, Max!“ Dieser entgegnete darauf: „Bleibe nur drin, Ida, ich komme gleich nach!“ Dies letztere sagte zu haben, bestritt jedoch der Angeklagte. Die Frau gelangte ohne fremde Hilfe wieder aufs Trockene und ließ nach Hause ihr Ehegatte rief ihr nach: „Leg' Dich ins Bett; sag aber niemand etwas davon.“ Am anderen Morgen sagte Wenzel zu seiner Frau: „Nun werden die Leute wieder schöne den Mund haben, daß Du so nach Hause gekommen bist,“ worauf sie ihm antwortete: „Das weiß ja niemand, und wenn ich Dir nicht mehr ansehe, da kann ich ja gehen.“ Er erwiderte: „Nah mich, sonst nehme ich mir den Strick.“ Kurze Zeit darauf gingen beide Eheleute zu den Eltern des Mannes, wo von dem Vorgang gesprochen wurde. Ihr Schwiegervater sagte dabei zu der Frau: „Es wäre besser gewesen, Du wärst ertrunken.“ Nach dem Wahrpruch der Geschworenen wurde der Angeklagte Wenzel für schuldig erklärt und wegen versuchten Mordes zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Zwei Monate fanden Anrechnung.

Löbtau. Vom Blitze erschlagen wurde auf dem Rittergute Jöblich bei Löbtau der Stallschweizer Müller. Er saß, als sich das Unglück ereignete, eben beim Mittagessen. Müller hat noch den Schlag verspürt, er rief: „O, mein Gott!“ aus und fiel dann vom Stuhle. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern. Durch denselben Blitzschlag wurde in einem anderen Räume die Wirtschaftlerin betäubt und der Gutsinspektor gegen die Wand geworfen. Der Blitz durchschlug Decken und Mauerwerk.

Zittau. Ein großes Braunkohlenbergwerk, das eine Vereinigung von Dresdner Kapitalisten zu Grändern hat, ist auf der Rittergutskur in Giesmannsdorf im Entstehen begriffen und wird noch im Laufe dieses Jahres unter der Firma „Braunkohlen-gewerkschaft Giesmannsdorf“ in Betrieb kommen.

Der nächste ordentliche sächsische Landtag, wird, wie der „Dr. Anz.“ erfährt, nicht, wie verschiedene Blätter mitgeteilt haben, bereits im Oktober, sondern allem Brauche gemäß erst Ende November im alten Ständehause zusammentreten.

Dresden, 17. Mai. Das „Dresdner

Journal“ meldet: Der neulich erwähnte Vertrag, den in Vollmacht Sr. Majestät des Königs der Staatsminister Dr. Otto am 5. d. M. in Florenz mit der Frau Gräfin Montignoso abgeschlossen hat, ist von Sr. Maj. genehmigt und die allgemeine Genehmigungsurkunde gestern an die Frau Gräfin abgesandt worden. Inzwischen ist der Frau Gräfin Montignoso die von ihr beantragte Entlassung aus dem sächsischen Staatsangehörigen-Verbande von der Kreisshauptmannschaft Dresden erteilt worden. Nach dem Vertrage, dessen Wortlaut das „Dresdner Journal“ veröffentlicht, überläßt der König der Frau Gräfin die Prinzessin Anna Monika Pia bis zum 1. Mai 1906 nach diesem Termine verpflichtet sich die Gräfin, die Prinzessin einer vom König hierzu abgeordneten Vertrauensperson herauszugeben. Solange die Gräfin die Prinzessin in ihrer Hand behält, wird ihr zu den Unterhaltungskosten ein Betrag in der gleichen Höhe wie die letzten Monate hindurch, d. i. in Höhe von 200 Mark monatlich, gewährt. Ferner verzichtet die Gräfin auf ihre sächsische Staatsangehörigkeit und verspricht, daß sie auch künftig niemals die Aufnahme in den Verband eines deutschen Einzelstaates nachsuchen werde. Der König erteilt die Zusage, daß für die Zeit nach dem 1. Mai 1906 ein Wiedersehen der Gräfin mit den gemeinschaftlichen Kindern jedes Jahr einmal stattfinden soll. Das Nähere über Zeit, Ort und Ausdehnung der Zusammenkunft zc. zu bestimmen, behält sich der König vor. Für die Zeit vom 1. Juni 1905 ist die Rente zu Gunsten der Frau Gräfin auf 40,000 Mark jährlich erhöht.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Dienstag in der Dausmannschen Maschinenfabrik in Großschän. Der im 15. Lebensjahre stehende Lehrling Dehne geriet mit dem Kopfe in eine Hobelmaschine, so daß ihm die Schädeldecke von beiden Stirnseiten aus total zertrümmert und das Gehirn teilweise bloßgelegt wurde. Auf dem Transport nach dem Krankenhause hauchte der Unglückliche sein junges Leben aus.

Plauen, 16. Mai. Gegen das Raubmörderpaar Eduard Neumann aus Plauen und Hermann Neumann aus Hartmannsgrün wurde heute vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt. Die Angeklagten, die geständig sind, haben am 15. Februar den Gutsbesitzer Forner aus Thossell auf dem Wege von Plauen nach Thossell im Walde bei Bogtsgrün in grausamer Weise ermordet und dann beraubt. Sie vermuteten bei Forner viel Geld, der Ermordete hatte aber kaum sechs Mark bei sich. Ehe die Mörder das Verbrechen an Gutsbesitzer Forner ausgeführt hatten, wollten sie noch zwei andere schändliche Taten begehen. Sie wollten vorerst fünf Arbeiter in den am dortigen „Langen Berg“ gelegenen Steinbruch stürzen. Von diesem Plane kamen sie jedoch wieder ab, da statt Forner vorerst noch ein anderer Mann des Weges daher kam. Dies war der Holzhand-

ler und Landwirt Ved. Auch er sollte ein Opfer werden. Hermann Neumann, der jüngere der beiden Mörder, scheute jedoch vor der Bluttat zurück und weigerte sich, das Verbrechen mit auszuführen. Diefem Umstande verdankt der Landwirt Ved., bei dem die Mörder etwa 900 Mark bares Geld erlangt hätten, sein Leben. Als der Landwirt Ved. eine Strecke Weges fort war, kam nun der Gutsbesitzer Forner daher; die Mörder schlichen sich deshalb in den Wald. Darauf verübten sie an Forner die schon geschilderte grausige Tat. Das Schwurgericht verurteilte in der heutigen Sitzung beide Raubmörder, Eduard und Hermann Neumann, zum Tode.

Plauen, 18. Mai. Eine große Anzahl hiesiger Geschäfte hat beschlossen, in den Monaten Januar und Februar sowie in der Zeit vom 3. Pfingstfeiertag bis 30. September den 8 Uhr-Ladenschluß, mit Ausnahme der Sonnabende, einzuführen.

Zwei 87jährige Zwillingbrüder. In voller geistiger Frische begingen die Zwillingbrüder August und Wilhelm Schönher in Marienberg ihren 87. Geburtstag. Die alten Herren, die beide seit vielen Jahren als Schuhmacher dort ansässig sind, wurden zusammen zum Militär ausgehoben, kamen aber beide durch das Los frei. Der älteste Sohn des August Schönher ist 64 Jahre alt, wohnt seit 40 Jahren in Chemnitz und ist bereits Urgroßvater. Auch Wilhelm Schönher erfreut sich zahlreicher Nachkommenschaft.

Bei einer Kauferei in Raschau wurde der 20jährige Maurer Jakobky erschossen. Der Messerlump konnte noch nicht ermittelt werden.

In einem Anfälle von Geistesstörung ertränkte die 43jährige Ehefrau eines Schneiders in Görlitz die beiden jüngsten ihrer 8 Kinder, einen Knaben und ein Mädchen, in einem Aufwaschfaß.

Kirchennachrichten von Bretnig.
Sonntag Cantate: 1/9 Uhr Gottesdienst.
Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Elsa Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Friedrich Max Schlotter, 285. — Edwin Max, S. des Ofensehers Emil Edwin Rißbach, 284 c. — Edwin Helmut, S. des Fabrikarbeiters Oswald Edwin Sämmchen, 134 f.

Die Ehe schlossen: Zigarrenmacher Franz Julius Max Wolf in Bretnig mit Ida Lina Schöne, 185. — Fabrikarbeiter Ludwig Albrecht Burthardt, 321 mit Martha Lina Mähe, 321.

Als gestorben wurden eingetragen: 1 todegeb. Knabe des Fabrikarbeiters Max Armin Horn, 19 b. — Friedrich Reinhold Philipp, 2 J. 2 M. 28 T. alt und Ottomar Georg Philipp, 1 J. 3 M. 6 T. alt, beides Söhne des Brauers Friedrich Otto Reinhard Philipp, 74. — Fabrikarb. Lina Anna Jähne, 179, 20 J. 9 M. 27 T. alt. — Außerdem ein unehelicher Knabe.